



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtze Vnd Nützliche weiß sich zu bereiten zu einem
seeligen Todt**

Poiré, François

Cölln, 1651

Ziel vnd End deß Authoris.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46472)



Ziel vnd End des Authoris.

Wir leben/ Geistlicher Leser in solchen zeits
 ten/welche gleichfals stätiger weiß vns den
 Todt für augen stellen; also das ich mit dem H.
 Gregorio wol sagen kan: Es muß ja ein vn-
 empfindlicher vnnnd sinnloser Mensch sein/
 den so wichtige sach nit erschrocket/ davon
 die ganze Natur erzitteren mag. Wohin du
 dich wendest/ sehestu wie der grimmig Tod vberall
 vnd jederzeit wüte/ was der Krieg vberlassen/ die
 schetliche Pest wegnehme/ reiche Leuth zur armuth
 gerathen/ ganze/ auch mächtige Stätt/ verherget/
 verwüestet/ vnd mit Todten Körper bedeket werdens
 oder wo solche straffenoch nit sein/ fürchtet man
 sich dafür/ als wan sie schon gegenwertig weren/
 ja man schier anders nit müthmassen kan/ als wan
 der gerechte Gott in kürzem die ganze welt mit
 dem allgemeinen feur straffen würdet Vnd solstu
 dessen alles vngeacht kaum/ oder nur traumweiß
 abn den Todt gedencen als wan du ewiglich das
 von frey vnd sicher wärest? Damit du dan ernstts
 lich vnnnd woll behertigen mögest/ wie das zeitlich
 leben woll endigen/ oder wol sterben/ ein sach seye
 vber alle wichtige sachen; vnd wie ein gutes leben
 der rechte weg zum guten vnd Seligen Todt seye
 weil der Todt vns nit allein zur ewigkeit führet/
 sondern auch dauon vnser sceligkeit als an einem
 fadem hanget;

Betrachte vnnnd erwege zum 1. das wir nure

N. 2.

sine

einmal sterben können/ vnd durch erfahrungß wiss
sen/ das wir solches vngeschickt vnd vbel verichte/
was wir zum erstenmal oder nur einmal thun/man
haltet aber billig für vnwitzig vnd vnstinnig einen
solchen lehrjünger/ so am ersten tag oder in erster
stund seiner lehrjahren/ schon sein meisterstück
machen will/ welches er niemaln hernach verbesser
ren möge.

2. Es seind auch viel andere eufferlich zukom
mende sachen so den Todt vberausß schwär machen/
als peinliche schwachheiten des Leibs/ angst des
Gemüths; sorgfältige gedanken auff zukünftige
ding/ trawrigkeit vber die gegenwertige/ listige
anstoß des bösen feinds / welcher im letzten sterbs
stündlein an meisten wücket; scheidung von allem
was hie lieb vnd angenehm ist; geschweige viel v
beln/ so des menschen verstand vnd vernunft als
dan ganz verrückt/ oder verbuncklen; die innerlich
vnd eufferliche sinnen verstopffen/ vnnnd durch bit
tern grossen schmerzen der krankheit / die Seel
ohnmächtig vnd zu allem vntauchtlich machen/ ja
auch durch gehlinge vnerhoffte zu fall vom leib vñ
leben scheidet/ ehe man vorsehen kan/ was zu thun
oder wohin man gehen sollte/ &c.

Welche heylsame Betrachtung vns dan billich
nimmer auß dem Herzen gehen sollte/ sonderlich
jetziger zelt da wir zur öfterer gedächtnuß des
Todts also genöttigt vnd gezwungen werden: vnnnd
dieses hat mich angetrieben etliche kurtze vnd nütze
liche mittel dir allhie fürzuhalten/ so dich zum
gluck seeligen Todt bereiten mögen wöllest doch als
alles vmb die liebe Gottes/ vnd deiner Seelen

heil willen auffnehmen/ wie ich es

geschrieben. Leb vnd

sterb wolt.

Wie